



# CHRISTENTUM

Deutschland  
Nr. 1/2013  
3. Jahrgang

CHRISTLICHE ZEITUNG DER FREIEN APOSTOLISCHEN PFINGSTGEMEINDE

<http://www.eaep-bietigheim.com>

e-Mail: [email@eaep-bietigheim.com](mailto:email@eaep-bietigheim.com)

„So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.“ (Matthäus 28:19 - 20)

## Jesus Christus ... Religion oder Glaube

Heutzutage führen religiöse Differenzen zu einem Gegeneinander der Menschen. Diese religiöse Bigotterie (Anm: kleinliche engherzige Frömmigkeit, Scheinheiligkeit; die Red.) führt die Konflikte dann zu einem tragischen Ende. Im Kampf der Religionen bringen die Menschen sich gegenseitig um. All dies beruht auf einem Mangel an Kenntnis über Gott und dies führt die Menschen in irrige Annahmen und gegenseitiges Morden. Unser Herr Jesus Christus sagte: **"Ihr irrt, weil ihr weder die Schriften noch die Kraft Gottes kennt."** (Matthäus 22:29).

Die Menschen zerstören sich aus Mangel an Erkenntnis und verderben ihre Seele, weil sie nicht erkennen, was Gott für sie getan hat.

Bald wird die christliche Welt die Geburt Jesu Christi feiern. Die meisten so genannten Christen kennen jedoch nicht die Bedeutung dieser Geburt für den Menschen - diese einzigartige und so wichtige Geburt. Gottes Wort sagt und **"Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären; und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns."** (Matthäus 1:23).

häu 1:23).

Diese Geburt erfolgte durch die Jungfrau Maria, welche Jesus Christus durch den Heiligen Geist empfing. Der Engel Gottes offenbarte ihr, wie sie Jesus empfangen würde. Er sagte zu ihr: **"Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden."** (Lukas 1:35).

Dieser Jesus, geboren von der Jungfrau Maria, der Erretter der Welt, dessen Eigenschaften in Gottes Wort offenbart wurden: **"Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf Seinen Schultern; und man nennt Seinen Namen: Wunderbarer, Ratgeber, starker Gott, Ewig-Vater, Friedefürst. Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, dass Er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird dies tun!"** (Jesaja 9:5 - 6). Und dieses Wort wurde von Gott erfüllt und Jesus Christus wurde als der Erretter und Erlöser der Menschen geboren.

Als Simeon das Kind Jesus nahm, lobte er Gott und sprach **"Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht in Frieden nach Deinem Wort! Denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht zur Offenbarung für die Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel!"** (Lukas 2:29 - 32).

Niemand, der je auf Erden wandelte, sprach die Worte, die Jesus Christus sprach, damit dadurch offenbart würde, dass er der Sohn des lebendigen Gottes ist. Er sagte: **"Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich! Wenn ihr mich erkannt hättet, so hättet ihr auch meinen Vater erkannt; und von nun an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen."** (Johannes 14:6). Er sagte auch: **"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen."** (Johannes 5:24).

Deshalb muss uns bewusst werden, dass die Geburt Jesu Christi nicht nur ein Grund zum feiern ist, sondern die Erfüllung der Verheißung Gottes über die Errettung der Menschen. Der Apostel Petrus sagte über Jesus: **"Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen."** (Apostelgeschichte 4:12).

Und der Apostel Paulus sagte: **"Glaubwürdig ist das Wort und aller Annahmewert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um die Sünder zu retten, von denen ich der größte bin. Aber darum ist mir Erbarmung widerfahren, damit an mir zuerst Jesus Christus alle Langmut erzeige, zum Vorbild für die, die künftig an ihn glauben würden zum ewigen Leben."** (1. Timotheus-Brief 1:15-16).

## Wie gut hören wir?

**"Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre"** (Markus 7:16)

Die Predigten seines irdischen Dienstes schloss der Herr oft mit den Worten **"Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre"**. Dies unterstrich die Bedeutung seiner Worte. Wer sie gehört hatte, der tat gut daran, darüber ernsthaft nachzudenken. Ein Beispiel ist die Erklärung des Herrn über die Rolle und Bedeutung von Johannes des Täufers (Matthäus 11:15). Auch das Gleichnis vom Unkraut ist ein ähnliches Beispiel (Matthäus 13:43).

Auch in seinen Sendschreiben an die 7 Gemeinden in Asien finden wir diese Worte oft (Offenbarung 2:7, 11, 17, 29, 3:6). Jesus wiederholte diese Worte oft, weil er wusste, dass die Menschen

diese Worte zurückweisen würden - wie sie es auch heute tun. Sie hörten nicht oder schenkten dem Gehörten keine Aufmerksamkeit und wollten es auch nicht annehmen.

Im Wort Gottes finden wir unter anderem diese verschiedenen Arten von Zuhörern. Beispielsweise diejenigen, die träge zum hören sind (Hebräer 5:11). Sie hören widerwillig und faul, weil sie es nicht annehmen können. Dieses Problem findet sich im Christen selbst. Sie hören die Botschaft des Evangeliums, widmen sich aber nicht dem geistlichen Wachstum. Deshalb können sie bedeutende geistliche Dinge nicht verstehen. Wir haben im Brief des Paulus an die Hebräer ein Beispiel. Diese Christen hatten Schwierigkeiten, den Reich-

Fortsetzung S.3

## Bibelthema

### Der Heilige Geist – Er ist auch für Dich

(DM) Das Leben ist schwierig, besonders für gläubige und aufrichtige Christen, die besonnen, rechtschaffen und fromm in dieser gegenwärtigen Welt leben wollen. Es gibt viele Skandale, listige Fallen - Sünde breitet sich überall aus. Viele junge Menschen sind in Drogen gefangen, im Alkohol, in schlechten Gewohnheiten. Sie können sich davon nicht befreien, auch wenn sie es versuchen. In dem Unvermögen, diese jungen Menschen aus ihrer Abhängigkeit zu befreien, bieten sie den Menschen kostenfreie Ersatzdrogen. Unglücklicherweise können die Menschen nicht durch die kostenfreie Abgabe von Ersatzdrogen frei gemacht werden. Sind es nur die Drogen, die einen Menschen versklaven? Ist der Mensch automatisch glücklich, wenn er aus der Drogenabhängigkeit befreit wurde? Leider - oder natürlich - nicht.

Es ist zwar traurig, dies festzustellen, aber es sind nicht die Drogen allein, die den Menschen das glücklich sein verbauen, sondern die Sünde im allgemeinen.

Andererseits sagt unser Herr auch **"und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe in vielen erkalten."** (Matthäus 24:12). Ein junger Mensch mag wirklich aus freien Stücken auf Drogenkonsum verzichten, aber sich trotzdem schlecht und enttäuscht fühlen. Einige sind darüber erfreut, dass dieser von den Drogen befreit ist, andere hingegen möchten keinen Kontakt mehr mit ihm haben. Wenn die Leute von seiner Drogenkarriere wüssten, würden sie ihm keine Arbeitsstelle geben, da sie ihm nicht vertrauen. Dann beginnt er vielleicht, über sein altes Leben nachzugrübeln und läuft Gefahr, wieder in die Falle der Drogenabhängigkeit zurück zu fallen - ein Teufelskreis.

Jesus Christus hingegen be-

freit den Sünder von der Sünde, jedoch nicht durch menschliche Macht, sondern durch die Macht des Heiligen Geistes.

Als der Herr seine Jünger aussandte, der Welt das Evangelium zu verkünden, sagte er Ihnen **"weicht nicht von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, den Heiligen Geist."** (Apostelgeschichte 1:4-5). Warum sollten sie die Verheißung des Himmlischen Vaters erhalten? Mit der Kraft aus der Höhe waren sie stark genug, die Versuchungen und Verfolgungen, die ihnen bevorstanden, zu ertragen.

Als die Apostel fragten **"Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her?"** erklärte der Herr ihnen **"es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat."** (Apostelgeschichte 1:6-8).

Die Jünger versammelten sich zusammen mit der Mutter des Herrn Jesus Christus in einem Obersaal. Dort versammelten sich 120 Menschen, die auf den Heiligen Geist warteten. Am Tage der Pfingsten, zehn Tage nach der Himmelfahrt des Herrn Jesus Christus, war ein lautes Brausen zu hören **"wie von einem daherkommenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus"** und **"sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab."** (Apostelgeschichte 2:4).

Die jüdischen Pilger, die zur Feier des Pfingstfestes zusammenkamen, waren sehr aufgebracht. Ihre Aufruhr begann, sobald sie das Brausen hörten und setzte sich fort, als sie die Jünger im Obersaal in fremden Sprachen reden hörten. Sofort fragten sie: **"was soll das wohl sein?"** **"Siehe,**

**sind diese, die da reden, nicht alle Galiläer? Wieso hören wir sie dann jeder in unseren eigenen Sprachen die großen Taten Gottes verkünden?"** Einige Spötter hatten sofort eine Antwort parat **"sie sind voll süßen Weines!"** Da trat Petrus **"zusammen mit den Elf auf, erhob seine Stimme und sprach zu ihnen: Ihr Männer von Judäa und ihr alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sollt ihr wissen, und nun hört auf meine Worte! Denn diese sind nicht berauscht, wie ihr meint, es ist ja erst die dritte Stunde des Tages (= 9 Uhr morgens); sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: "und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da**

**werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen."** (Apostelgeschichte 2:14 - 17).

Was bedeutet dies: "auf alles Fleisch"? Es bedeutet, jede Person, die darum bittet, wird es erhalten. Und die Geschenke Gottes sind für jede einzelne Person. Errettung, Wiedergeburt, Taufe im Heiligen Geist, Gaben und alles andere, von dem im Evangelium Jesu Christi geschrieben ist, gibt Gott denen, die im Glauben darum bitten. Heutzutage haben Millionen Christen den Heiligen Geist erhalten, weil sie daran glauben und dem Wort Gottes gehorsam waren und auch darum baten. Warum nicht auch du?

### Der Heilige Geist

(HPM) An vielen Stellen gibt uns die Bibel Zeugnis von der Dreieinigkeit Gottes – Gott Vater – Jesus Christus – Heiliger Geist. Im neuen Testament sehen wir dies deutlich **"und als Jesus Christus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser, und siehe, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. Und siehe, eine Stimme kam vom Himmel, die sprach: dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!"** (Matthäus 3:16-17).

Als Jesus Christus in der Welt war, verkündete er zu seinen Jüngern das Evangelium und verhiess ihnen **"der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe."** (Johannes 14,26).

Auch Petrus wies die Volks-

menge in Jerusalem an **"tut Buße, und jeder lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen."**

Immer wieder sehen wir in der Bibel, dass der Heilige Geist denen zuteil wird, die darum bitten. Er ist es, der den Gläubigen die Offenbarung des Wortes Gottes gibt.

Die Menschen sollen ihn ehren und mit allem Respekt begegnen **"Darum sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; wer aber gegen den Heiligen Geist redet, dem wird nicht vergeben werden, weder in dieser Weltzeit noch in der zukünftigen."** (Matthäus 12:31).

Wer die Taufe mit dem Heiligen Geist erbittet, tue dies in Demut, Ehrfurcht und Erkenntnis der dann neu gewonnenen Verbindung zu Gott dem Vater.

## Wie gut hören wir

von Seite 1

tum der Geheimnisse vom Priestertum des Christus zu verstehen, was sie jedoch unbedingt in aller Tiefe verstehen sollten. Diese Situation ist sehr bedeutsam. Wenn die Christen dies nicht erkennen, werden sie während ihres ganzen geistlichen Wandels Schwierigkeiten haben (Hebräer 2:1 - 2, 6 usw.).

Und es gibt diejenigen, deren "Ohren schwer" geworden sind. Über diese Art der Hörer des Wortes Gottes hat der Prophet Jesaja eine Weissagung gemacht. **"mache das Herz dieses Volkes unempfindlich und mache seine Ohren schwer und verklebe seine Augen, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört, und damit sein Herz nicht zur Einsicht kommt und es sich nicht bekehrt und für sich Heilung findet!"** (Jesaja 6:10). Christus bezeichnete die Menschen seiner Zeit mit diesen Worten und erläuterte dabei den wahren Grund des Problems. Der Grund für die "Verfettung" des Herzens

war deren Gleichgültigkeit gegenüber der heilbringenden Botschaft Gottes.

Deshalb können diese Menschen Gottes Wahrheit nicht annehmen. Sie wenden sich nicht von ihrer Sünde ab und hin zu Gott. Darum können sie auch keine Heilung und Errettung erfahren.

Die Bezeichnung derjenigen mit "empfindlichen Ohren" beschreibt die Menschen, die nur das Wort annehmen, das ihnen gefällt. Diesem stimmen sie zu und bedenken nicht, dass sie möglicherweise einem tragischen, weil tödlichen Trugschluss aufsitzen. Sie wollen keine wahrhaftige Lehre hören. Statt dessen suchen sie sich wohlgefällige Lehrer und haben am Ende ihre Ohren vollständig gegenüber der Wahrheit verschlossen - sie glauben und leben eine Lüge (2. Timotheus 4:4).

Es gibt jedoch auch Menschen, die mit guten und feinen Herzen hören (Lukas 8:15). Die Menschen von Beröa geben uns ein gutes Beispiel, diese **"aber waren**

**edler gesinnt als die in Thessalonich und nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf; und sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte"** (Apostelgeschichte 17:11).

David, der König des Alten Testament, hatte eine beneidenswerte charakterliche Eigenschaft, die auch den geistlichen Christen des Neuen Testaments als Beispiel dienen kann: er hatte den großen Wunsch, das Wort Gottes zu hören und diesem gehorsam zu sein. Tatsächlich war er so demütig gegenüber Gottes Wort, dass er sagte **"eines hat Gott gesprochen, zweierlei ist's, was ich gehört habe"** (Psalm 62:11). Vielleicht war dies einer der Gründe, warum Gott selbst über David bezeugte **"ich habe David gefunden, den Sohn des Isai, einen Mann nach meinem Herzen, der allen meinen Willen tun wird"** (Apostelgeschichte 13:22).

Das Herz des Menschen sollte mit Eifer danach trachten, Gottes Wort zu hören

und zu verstehen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für Gott, mit dem Geist dieses Menschen zu arbeiten und ihm Verständnis zu geben. Ein gutes Beispiel hierfür zeigt uns die Apostelgeschichte mit der Frau Lydia. Lydia, eine gottesfürchtige Frau, hörte zu, als der Apostel Paulus sprach und **"der Herr tat ihr das Herz auf, so dass sie aufmerksam achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde."** (Apostelgeschichte 16:15).

Diese scheinbar einfache charakterliche Eigenschaft von Lydia (das sie aufmerksam achtgab auf die Worte Gottes) führte nicht nur sie und ihre ganze Familie zur Errettung, sondern war der Beginn der Verbreitung von Gottes Wort in Griechenland, Europa und der gesamten westlichen Welt.

Gottes Wort ist von solcher Bedeutung, dass die Bibel uns rät **"darum sollten wir desto mehr auf das achten, was wir gehört haben...."** (Hebräer-Brief 2:1).

## Über das Fasten

In diesen Tagen wird von den Gläubigen wieder ein Fasten ausgerufen. Statt Fasten sollte man besser von einer speziellen Diät sprechen, wird doch nur auf bestimmte Speisen verzichtet.

Die Bibel versteht unter Fasten jedoch den vollständigen Verzicht auf jegliche Speisen für einen oder mehrere Tage. Einige betrachten dies dann als gute Gelegenheit für eine Diät zur Entschlackung, was manche Ärzte denn auch als empfehlenswert erachten.

Warum jedoch fasten wir überhaupt. Tun wir dies für unseren Körper oder für unsere Seele. Was sind die Merkmale des richtigen Fastens, wie Gott es uns empfiehlt. Welche Art des Fastens ist Gott wohlgefällig und wird von Ihm angenommen?

Im Buch des Propheten Jesaja lesen wir: **"Ist nicht das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: dass ihr die Knoten des Joches löst, dass ihr die Unterdrückten freilässt und jegliches Joch zerbricht? Besteht es nicht darin, dass du dem Hungrigen dein Brot brichst und arme Verfolgte in dein Haus führst, dass, wenn du einen Entblößten siehst, du ihn bekleidest und dich deinem eigenen Fleisch nicht entziehst?"** (siehe Jesaja 58:6-7).

Deshalb sollte der, der fastet, sein Fasten durch entsprechende Taten begleiten, sonst wird es nicht erhört.

**"Warum fasten wir, und du siehst es nicht, warum kasteien wir unsere Seelen, und du beachtest es nicht? - Seht, an eurem Fasten geht ihr euren Geschäften nach und**

**treibt alle eure Arbeiter an! Siehe, ihr fastet, um zu zanken und zu streiten und dreinzuschlagen mit gottloser Faust; ihr fastet gegenwärtig nicht so, dass euer Schreien in der Höhe Erhörung finden könnte."** (siehe Jesaja 58:3-4).

Das Ziel des Fastens ist, uns nicht nur körperlich vor Gott zu demütigen, sondern auch geistlich.

Jesus Christus selbst weist uns darauf hin, dass wir im verborgenen Fasten sollen, damit unsere Gebete und Bitten vor Gott zur gegebenen Zeit erhört werden, **"und dein Vater, der ins Verborgenen sieht, wird es dir öffentlich vergelten."** (Matthäus, 6:18).

Neben der Enthaltensamkeit gegen Fleisch sollten wir uns zuerst aller Bosheit,

Heuchelei, Widerspruch, Schandhaftigkeit, Hochmut und vielen anderen Sünden enthalten.

Fasten ist eine gute Gelegenheit, auf unsere eigenen Fehler zu schauen, um sie vor Gott zu bringen und um Befreiung davon zu bitten.

Wir sollten uns immer gegenwärtigen, das unser Fasten uns vor Gott nicht gerecht macht, sondern die Liebe Gottes, der in unseren Herzen die Bereitschaft erkennt.

Lasst uns nicht vergessen, was der Wille Gottes ist: **"ich will Barmherzigkeit, und nicht Opfer."** (Matthäus 9:13).

In dem Gleichnis vom Pharisäer und dem Zöllner erkennen wir dies deutlich. Er fas-

Fortsetzung S. 7

## Zeugnisse / Lebensberichte

### „Die Liebe ist langmütig und gütig, die Liebe beneidet nicht, die Liebe prahlt nicht“ (1. Korinther 13:4)

Mein Name ist Rene F. Ich wurde am 11.11.1975 in Kirchheim/Teck geboren und bin in Schlierbach aufgewachsen. Bis zum 15 Lebensjahr bin ich wie alle anderen Jugendlichen normal, also behütet, aufgewachsen.

Durch meinen Freundeskreis bin ich dann zum Rauchen, Alkohol und kiffen gekommen. Ich habe auch mit Heavy-Metall Musik angefangen bis hin zu Black-Metall-Musik.

Ein guter Freund brachte mich durch die Black-Metall dann zum Satanismus. Wir haben angefangen, den Teufel anzubeten – angespornt durch die Musik und weil wir es cool fanden, jedoch ohne die bewusste Gefahr darin zu sehen. Das führte so weit, dass wir alle Menschen hassten und wir unseren Frieden verloren.

Gegen meine Mitmenschen wurde ich zunehmend aggressiv. Eines Tages kam ein anderer Freund zu mir und hat mir einen Brief geschrieben. Darin stand, dass Jesus Christus uns von diesen Sachen befreien kann und dass wir zusammen den Schritt zu Jesus machen sollen. Das haben wir auch dann getan.

Wir gingen für ca. zwei Monate zum evangelischen Jugendbund und hatten wieder mehr Frieden. Nach diesen zwei Monaten gingen wir wieder zurück in unser altes Leben. Dem Satanismus blieb ich danach jedoch fern.

Ich fing wieder an zu kiffen, und das bestimmte mein Leben. Ohne kiffen konnte ich bald nicht mehr leben. Ich konnte ohne kiffen nicht mehr einschlafen. Durch eine Bekannte bin ich nach Ludwigsburg gezogen und habe dort eine Arbeit gefunden.

Nach einem Jahr bin ich nach Marbach/Neckar gezogen. Ende 2004 wurde mir dann das Kiffen unheimlich



zur Last. Ich war richtig gebunden.

Aber seit dem Brief glaubte ich an Jesus Christus und dachte wenn ich sterbe, wo gehe ich hin? In die Hölle? Ich habe gewusst, dass ich nicht auf dem richtigen Weg bin.

Eines Abends habe ich zu Jesus gebetet und habe zu ihm gesagt, dass ich nicht aufhören kann mit kiffen, obwohl ich aufhören will.

Am nächsten Tag in der Arbeit unterhielt ich mich mit einem Arbeitskollegen und ich sah auf seinem Stapler ein Neues Testament liegen und fragte ihn, ob er an Jesus Christus glaubt und so kamen wir ins Gespräch.

Er sagte mir, ich solle das Neue Testament lesen, weil dort die ganze Wahrheit steht.

Mein Kollege erzählte mir, dass jeder Mensch eine persönliche Errettung braucht. Er erzählte mir auch über die Endzeit. Abends daheim lass ich in der Offenbarung, weil mein Kollege mir erzählt hatte, dass das Ende der Welt kommen wird und ich zweifelte etwas.

Als ich danach schlafen ging, hatte ich einen Traum. In dem Traum sah ich, wie ich abends dasaß und das Neue Testament las und ge-

nauso zweifelte wie am Vorabend.

Dann hörte ich eine Stimme von oben, die zu mir zu laut sagte: „...und das Ende wird kommen“. Seit dem Zeitpunkt glaubte ich an das Neue Testament und las jeden Tag viel.

Ich habe zu Jesus Christus gebetet, dass er mir meine Sünden vergibt und dass er mich vom kiffen befreien möge. In dieser Nacht schlief ich sehr gut. Und ab diesem Zeitpunkt war ich wirklich befreit vom kiffen.

Es war für mich ein riesengroßes Wunder, dass ich wieder ohne kiffen leben konnte. Eine Woche später hat der HERR durch die gleiche Weise mich vom rauchen befreit.

Da begriff ich das Wort, in dem Jesus Christus sagt: „Wenn der Sohn frei macht, der ist wirklich frei“.

Durch das Lesen des Neuen Testamentes wurde ich wiedergeboren und hatte viel Freude und Frieden in mir. In der Arbeit saß ich früher immer in der Raucherkantine. Diesmal ging ich wieder in der Raucherkantine um zu essen.

Aber diesmal offenbarte mir Jesus, dass diese Menschen, böse Menschen sind, weil sie lästerten und

schlecht über andere sprachen, so dass es mir schlecht wurde und es nicht mehr aushielt bei ihnen zu sitzen und so verließ ich den Raum.

Früher hatte ich das nie gemerkt. Nach diesem Erlebnis fragte ich Jesus Christus abends, was ich machen solle. In der Arbeit gab es einige Gläubige, die saßen in der Nichtraucherkantine. Ich hatte einen Traum, dass ich mit einem Bruder einen Tablett teilte.

Dann wusste ich, dass der HERR will, dass ich bei meinen Geschwister sitzen soll.

Der HERR leitete mich durch mehrere Träume und durch meine Geschwister immer mehr in das Wort Gottes hinein. Ca. 6 Wochen später ging ich das erste Mal in die Freie Apostolische Pfingstgemeinde. Der HERR sprach zu mir dort. Er sprach von Dingen, die nur ich wissen konnte.

Und ich spürte die Liebe der Geschwister. Von dem Zeitpunkt an ging ich in die Gemeinde und hörte von der Wassertaufe, für die ich mich dann am 13.03.2005 entschied, weil es Gottes Wille ist.

Ungefähr drei Jahre betete ich dafür, dass der HERR mir eine gläubige Schwester schenkt. Und der HERR überraschte mich sehr.

Es kam eine Gruppe Jugendlicher und junger Leute aus Gemeinden aus Griechenland zu Besuch – und da war meine zukünftige Ehefrau dabei.

Als ich sie sah, habe ich sofort die Gewissheit in mir gehabt, dass sie was besonderes ist. Ich danke dem HERRN sehr dafür, dass Er sie mir als Ehefrau geschenkt hat. Seit ich beim HERRN bin, hat mich der HERR sehr gesegnet und ich spüre seine Liebe.

## Evangelium oder Selbstherrlichkeit

(LF) Jesus Christus kam nicht nur in diese Welt, um für unsere Sünden gekreuzigt zu werden und dann wieder aufzuerstehen. Er kam auch, um uns die vollkommene Lehre zu bringen, die nirgendwo anders als im Evangelium gefunden werden kann. Diese Lehre bestätigte Er mit Seinem Leben.

Ein junger Moslem sprach mich einmal an und sagte: "Wussten Sie, dass Jesus Christus niemals jemanden verletzt hat?" Ich war sprachlos über die einfache und doch so wichtige Offenbarung dieses jungen Mannes.

Unser Herr lehrte uns in der Bergpredigt über die Liebe **"Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid."** (Matthäus 5: 44 - 45). Über diese Art der Liebe war in keiner Lehre zu hören.

Wenn man Feinde hat, wird es als normal angesehen, sie auch zu hassen. Normal wäre auch, ihnen böses zu wünschen. Aber für diejenigen zu beten, die dich kreuzigen und zu sagen **"Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun!"** (Lukas 23:34) ist der Ausdruck der Liebe des Evangeliums, das Jesus Christus aus dem Himmel auf die Erde brachte.

Leider überzieht zunehmend ein Geist der Bestechung und Gleichgültigkeit die Länder der Erde. Niemand kümmert sich um seinen Nächsten. Immer mehr Menschen versuchen, für sich und ihre Familie einen Vorteil zu erlangen.

Wie eine dunkle Wolke breitet sich diese Denkweise in der Welt aus. Erst wird der eigene Vorteil ausgelotet, dann ist man bereit, sich um den Nächsten zu kümmern.

Kleine Wohltaten erleichtern das Leben. Man nennt es Korruption. Es greift in vielen Ländern um sich - auch

hier bei uns. Deswegen brauchen wir Unterricht im Evangelium. Wir brauchen den Christus in unserem Leben. Nur so erhalten wir ein Bewusstsein von Sünde und Heiligkeit.

Wir müssen lernen, dass Jesus Christus in die Welt kam, um die Sünder zu erretten, **"von denen ich der größte bin"** (1. Timotheus-Brief 1:15), wie der Apostel Paulus an Timotheus schreibt.

**"Aber darum ist mir Erbarmung widerfahren, damit an mir zuerst Jesus Christus alle Langmut erzeuge, zum Vorbild für die, die künftig an Ihn glauben würden zum ewigen Leben"** (1. Timotheus-Brief 1:16).

Der Herr vergibt dem Sünder nicht, damit er in der Sünde fortfahren kann. Er vergibt ihm, damit er von dem sündigen Wandel befreit wird. Der Herr vergab der Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde.

Er vergab ihr und sprach sie frei, sprach aber gleichzeitig zu ihr **"Frau, wo sind jene, deine Ankläger? Hat dich niemand verurteilt? Sie sprach: Niemand, Herr! Jesus sprach zu ihr: So verurteile ich dich auch nicht. Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!"** (Johannes 8:2 - 12).

Diese Frau wurde gerettet, weil sie ihre Sünde erkannt hatte und gleichzeitig auch erkannt hatte, dass sie ohne das Eingreifen des Christus gesteinigt worden wäre.

Wenn der Mensch nicht erkennt, was Sünde ist und was nicht, kann er nicht die richtigen Dinge tun, da er doch keinen fürchtet. Er fürchtet sich vor dem Gesetz, erkennt aber gleichzeitig, dass ihn das Gesetz nicht körperlich bestrafen kann. Deshalb hält ihn nichts auf.

Gottes Wort ist ein Ausdruck der Liebe Gottes, der alles weiß, alles vergibt, aber den Menschen auch in die heilige und demütige Gottes-

furcht führt und nicht zur Furcht vor dem Menschen. Gesegnet ist, wer Gott fürchtet.

Wer Gott fürchtet, fürchtet nichts anderes. Wer Gott nicht fürchtet, fürchtet alles

andere.

Nur das Evangelium kann jedem helfen, zu verstehen, das Gott alles sieht, alles weiß und alles gegen einen vorbringen kann.

## Die Himmelfahrt

(LF) Die Himmelfahrt von Jesus Christus ist eines der großen Wunder, die von Augenzeugen bestätigt wurden.

Groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht. Gott selbst kam auf die Erde in Fleisch und Blut und offenbarte sich. Er predigte, viele glaubten und am Ende fuhr er in den Himmel auf.

Die Himmelfahrt Christi wird von den Aposteln Markus und Lukas beschrieben, wobei Lukas dies ein wenig ausführlicher beschreibt **"Er führte sie hinaus bis in die Nähe von Bethanien und hob seine Hände auf und segnete sie. Und es geschah, indem er sie segnete, schied er von ihnen und wurde aufgehoben in den Himmel."** (Lukas 24:50-51).

Die Himmelfahrt unseres Herrn Jesus Christus hat den gleichen Stellenwert wie seine Auferstehung. In einem menschlichen Leib wurde er vor den Augen der Apostel hinweggehoben, bis eine Wolke ihn umgab. Wohin ging er? In den Himmel, wo der Thron Gottes ist.

Jemand mag einwenden, wie kann es sein, dass es da ein Universum mit unzähligen Sternen gibt, Gott sich aber nur um die Erde kümmert? Wir sollten verstehen, dass all diese Sterne leblos und unbewohnt sind. Gott spricht immer vom Himmel und der Erde. Er schuf alles, was wir um uns herum sehen. Nach der Schöpfung übergab er es den Menschen.

Wir sind jedoch auf dem besten Weg, alles zu zerstören. Hasserfüllt verfolgen wir unsere Feinde. Wir schaffen

todbringende Waffen zur Vernichtung unserer Mitmenschen. Manchmal fragen wir uns, gibt es nicht irgendwann ein Strafgericht für all diese Dinge? Was ist mit den Gotteslästerern, den Ehebrechern, den Kinderschänder?

Nur Gott kann bei dieser allgegenwärtigen Sünde ein gerechtes Urteil sprechen.

Er läßt uns nicht in Unwissenheit. In den Evangelien offenbart er die Werke des Fleisches - es sind nicht wenige - 17 sind es, eng miteinander verbunden (siehe Galater 5:19-21). Diejenigen, die nicht von der Sünde lassen wollen, werden sich in einem großen Gericht verantworten müssen, wie uns Gottes Wort sagt.

Für den Gläubigen gibt es hingegen eine wundervolle Verheißung. Der Herr Jesus Christus wird auf dem gleichen Weg wieder zurückkommen, wie er hinaufgefahren ist, um die Gläubigen mit sich zu nehmen. Eines Tages werden die Gläubigen in der so genannten Entrückung in den Himmel auffahren (siehe 1. Thessalonicher 4:16-17).

Deshalb soll ein Christ, der im Heiligen Geist wandelt, mit Ehrfurcht auf die Rückkehr des Herrn Jesus Christus warten und allen Werken des Fleisches entsagen. Er sollte die Frucht des Heiligen Geistes, von der im Galaterbrief geschrieben ist (siehe Galater 5:22-23), ein reines Leben in der Hoffnung auf die Erlösung führen und auf die Rückkehr des Herrn Jesus Christus warten.

## Kommt zu mir....

Ein kurzer Blick umher lässt die großen Probleme erkennen, welche die Menschen belasten und zur Verzweiflung bringen. Krankheiten, Arbeitslosigkeit, wirtschaftliche Probleme, Zukunftsängste, soziale Isolation und Naturphänomene zeigen täglich die menschlichen Schwächen und die Zerrüttung moralischer Werte.

Es ist eine alltägliche Gewissheit, dass niemand durch Klugheit oder methodisches Vorgehen alle möglichen Probleme vorsehen kann. Niemand hat die Macht, alles erfolgreich auszuführen. Von Anbeginn an hat der Mensch deshalb das Bedürfnis nach Unterstützung oder einen Fixpunkt,

an den er sich klammern kann. Lebensideale, Philosophien oder politische Systeme wurden erdacht, um die Bedürfnisse zu befriedigen. Ja, auch Religionen wurden erdacht, um das geistliche Bedürfnis zu befriedigen.

Früher oder später kam aber die Erkenntnis, dass die mit Ausdauer und Leidenschaft vertretenen Ideale unzureichend waren und durch neuere ersetzt wurden. Das politische System und die zugehörigen Grundsätze unterstützten nur falsche Erwartungen und unterschwellige Erwartungen durch leere Worte, ohne Realitätsbezug. Noch schlimmer wirken sich hier Religionen aus, de-

nen der Mensch sich anvertraut. Irgendwann wird er durch die Diskrepanz zwischen Worten und Taten in tiefster Seele enttäuscht.

Nach all diesen erduldeten Tiefschlägen, dem aufkommenden Ärger und der Frustration, fragt sich der Mensch: wem kann ich noch vertrauen, wem kann ich noch glauben? Gibt es jemanden, der anders ist, der es wert ist, ihm zu folgen, der nicht hinter den Erwartungen zurückbleibt? Ja - Er existiert. Und du hast schon von Ihm gehört. Bis jetzt hast du nur noch keine Notiz von Ihm genommen. Oft kam Er zu dir und wollte dich davon überzeugen, dass Er dich liebt.

Als du in Not warst, war Er neben dir. Er kam, um zu helfen, aber du hast Ihn ignoriert. Statt dessen hast du auf dein Geld, dein Wissen oder deine Stärke vertraut - du fühltest dich stark.

Wenn du erfolgreich warst, hast du es als Glück bezeichnet oder den guten Bedingungen zugeschrieben. Jedoch war Er es, der dir ohne dein Wissen geholfen hat.

Manchmal hast du Ihn verachtet und Seinen Wert unterschätzt. Er hat dich jedoch nicht missverstanden und auch keine Bosheit gegen dich bewahrt, denn Er

Fortsetzung S. 7

## Gottesfurcht – Weisheit oder Torheit?

(HPM) Wir Menschen streben nach Weisheit. Auf der Suche nach der Weisheit missachten wir aber die einfachsten Dinge. Die Bibel sagt uns, **"die Furcht des Herrn ist die Schule der Weisheit"** (Sprüche 15:33).

Gehorsam ist der Ausdruck der Gottesfurcht. Die Bibel ist voller Beispiele gehorsamer Menschen. Beispiele, an denen wir den Lohn sehen, der dem Gehorsamen zu Teil wird. Aber auch des Gegenteil - den Lohn des Ungehorsams - verschweigt uns die Bibel nicht.

Noah war ein untadliger und gerechter Mann (1. Buch Moses, 6:9), auserwählt eine Arche zu bauen. Noah war gehorsam, er gehorchte Gott und baute die Arche nach Gottes Plan - fast ein Jahrhundert baute er daran. Was mag ihm alles widerfahren sein - Spott, Lästerungen, derbe Späße. Als das Werk vollendet war, wartete Gott noch sieben Tage, ob jemand die letzte Gelegenheit zur Errettung annahm. Nach sieben Tagen schloss Gott die Türen der Arche - das Unheil nahm seinen Lauf.

Abraham glaubte Gott und

war Ihm gehorsam - deshalb wurde er ein Freund Gottes genannt (Jakobus-Brief 2:23). Reichtum und Wohlstand wurden ihm zuteil - nicht nur im geistlichen, auch im materiellen Sinne.

Die Ungehorsamen erhielten den Lohn ihres Ungehorsams - eine Strafe, ja manchmal den Tod. Gott schuf den Menschen - Adam - und stellte ihm eine Frau zur Seite - Eva. Einem einzigen Gebot mussten sie gehorsam sein - nicht zu essen vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen (1. Buch Moses 2:17). Auch die Strafe verschwiegte Gott nicht - den Tod für diejenigen, der davon isst.

Durch List brachte der Teufel in Gestalt der Schlange Eva dazu, eine eigene Entscheidung zu treffen. Die Schlange stellte die Strafe Gottes für die Übertretung des Gebotes als Lüge dar. Statt Gott anzurufen und um eine Erklärung dieses Widerspruchs zu bitten, traf sie eine eigene (verhängnisvolle) Entscheidung, nahm von der Frucht des Baumes der Erkenntnis, aß und gab auch ihrem Mann Adam. Wie angedroht, wurde die Strafe vollstreckt, die Men-

schen aus dem Paradies vertrieben und der Endlichkeit des Lebens - dem Tod - ausgesetzt.

Für Adam und Eva galt ein Gebot - für uns, die wir das Vermächtnis des Neuen Testaments haben, gelten nur zwei Gebote: **"und Jesus sprach zu ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das erste und größte Gebot. Und das zweite ist ihm vergleichbar: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."** (Matthäus-Evangelium 22:37 - 39).

Jemanden zu lieben, der seinen Sohn für unsere Errettung gegeben hat - Jesus Christus. Der, obwohl er vom Teufel versucht wurde, gehorsam war. Nach vierzig Tagen in der Wüste war er hungrig und der Teufel versuchte Ihn: **"Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden!"** (Matthäus-Evangelium 4:3). Viele Menschen stolpern hier über die Blasphemie "wenn du Gottes Sohn bist". Sie übersehen dabei aber, die verborgene

List. Wie auch im Paradies wollte der Teufel den Herrn Jesus Christus zu einer eigenen Entscheidung verleiten, ohne den Vater - Gott - zu fragen. Jesus Christus war gehorsam: **"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleichermaßen auch der Sohn."** (Johannes-Evangelium 5:19).

Jesus Christus war gehorsam - gehorsam bis zum Tod. Denn das war das Werk der Errettung, dass der Vater als Geschenk für die Menschen gegeben hat. Jesus Christus war gehorsam - Er sah den Vater dieses Werk tun und hat es durch Seinen Gehorsam umgesetzt, als Geschenk für uns.

Die weltlichen Gesetze müssen wir beachten und wir tun es. Die Gesetze der Welt sind strafbewehrt. Bei Missachtung wird dem ertappten Gesetzesbrecher die Strafe zuteil.

Täuschen wir uns nicht - auch Gottes Gebote, niedergeschrieben im Matthäus-

Fortsetzung S. 7

## Über das Fasten

tete zweimal die Woche, doch dies führte ihn nicht zur Demut vor Gott. Er erkannte sich nicht als unwürdig, sondern betrachtete es als ihm zustehenden Dienst vor Gott.

Der Zöllner jedoch, der nicht fastete und nicht nach dem Willen Gottes lebte, erkannte seine Sünden und wagte deshalb nicht einmal seine Augen zu Gott zu erheben.

Statt dessen schlug er sich an die Brust und betete **"O Gott, sei mir Sünder gnädig."** Im Gegensatz zum Pharisäer ging er gerechtfertigt nach Hause. (siehe Lukas 18;9-14). Trotz seines Fastens, seines Zehnten, und all seines Dienstes als Pharisäer war er doch vor Gott nicht gerechtfertigt.

Ein von Gott angenommenes Fasten zeigt im Leben eines Gläubigen machtvolle Resultate. Es berührt das Herz und die Hand Gottes wirkt gemäß unseren Bedürfnissen und Er gewährt uns Gnade in unserer Schwachheit.

Fasten ist eine der stärksten Waffen des Christen.

Wenn du fastest und gleichzeitig dein Herz und Leben im Einklang mit Gott ist, bricht dein Licht hervor wie der Morgen, deine Heilung wird schnell voranschreiten, deine Rechtschaffenheit wird die voraus eilen und die Herrlichkeit Gottes wird dein Führer sein, du wirst rufen und der Herr wird antworten, du wirst schreien und der Herr wird sagen "Hier bin ich".

Fasten ist eine Gelegenheit zur Vergebung, aber auch, um Vergeben zu erlangen, barmherzig zu sein und gleichzeitig Barmherzigkeit zu erlangen und uns mit anderen zu versöhnen und so wieder mit Gott durch Jesus Christus versöhnt zu werden.

**"Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten."** (Psalm 51:19).

## Gottesfurcht – Weisheit ...

von Seite 6

Evangelium 22:37 - 39 sind auch strafbewehrt - nur: die Strafe ist an anderer Stelle niedergeschrieben. Die Strafe für den Ungehorsam gegenüber diesen beiden Geboten ist der Tod: **"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen."** (Johannes-Evangelium 5:24).

Denen, die glauben, wird dies nochmals bekräftigt: **"Weil du das Wort vom standhaften Ausharren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen**

**wird, damit die versucht werden, die auf Erden wohnen."** (Buch der Offenbarung 3:10).

Die an Gott glauben und gehorsam sind, werden bewahrt - also geschützt. Ihr Lohn ist das ewige Leben. Die nicht an Gott glauben, ihn vielleicht gar verhöhnen, lästern oder verspotten, werden nicht geschützt. Ihr Lohn ist der Tod: der ewige Tod.

Diesmal müssen wir eine eigene Entscheidung treffen: eine Entscheidung mit großer Tragweite. Wählen wir den Gehorsam, erhalten wir ewiges Leben, wählen wir den Ungehorsam, ereilt uns der Tod - der ewige Tod.

Die Weisheit ist so einfach - man muss nur die richtige Wahl treffen.

## Kommt zu mir....

von Seite 6

liebt dich. Du hast auf ihn geschworen, Er hat aber nicht zurückgeschlagen oder Vergeltung geübt, denn Er liebt dich. Er entschuldigt sogar dein Verhalten, weil du nicht weißt, wer Er wirklich ist und das du ihn wirklich brauchst.

Du hast gewiss verstanden, dass Er nicht ist, wie all die Ideologen, Politiker oder religiösen Menschen. Er ist Jesus Christus, der Sohn und das Wort Gottes. Er war es, der uns ohne Unterschied geliebt hat, auch wenn wir Sünder waren und ihn als Gegner betrachtet haben. Und Er liebte alle mit einer großen Liebe, die keinen Zweifel aufkommen ließ. Selbstlos, praktisch, aufopfernd. Deshalb wendet sich Christus heute wieder an dich und möchte dich erreichen. Er möchte deine Sorgen und Enttäuschungen übernehmen.

Wenn du müde bist, schwach, dich von anderen verraten fühlst, von dir selbst enttäuscht bist - dann ist Seine Zeit gekommen. Dann hast du die einzigartige Gelegenheit bekommen, die wichtigste Freundschaft deines Lebens zu schließen. Ihn kennen zu lernen, der so viele Jahre auf dich gewartet hat.

**"Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir."** (Offenbarung 3:20).

Wenn er unser aller Verzweiflung sieht, ruft er uns zu **"Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Nehmt auf mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht."** (Matthäus 11:28 - 30).

All die Jahre hast du in der kalten Welt gefroren. Nun ist die Zeit gekommen, sich im Schoß des Christus das

Herz zu wärmen, Mut zu fassen und mit einem interessanten Leben zu beginnen. Von nun an hast du einen wahren Führer. Er hat Sein Leben für dich gegeben und kam **"zu heilen, die zerbrochenen Herzen sind, Gefangenen Befreiung zu verkünden und den Blinden, dass sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen"** (Lukas 4:19).

Triff die große Wahl und ergreife die Gelegenheit deines Lebens und von nun an wirst du mit Mut und Überzeugung wie David und andere sagen: **"Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln."** (Psalm 23:1).

Viele Probleme erscheinen uns unlösbar und bewirken in unserer Seele eine zusätzliche Last. Gott hat jedoch Lösungen für alles.

Wenn Menschen, Gemeinden oder sogar Nationen in Sackgassen geraten, brauchen sie nur nach Gott zu verlangen. Gottes Wort sagt uns: **"und doch ist Er ja jedem einzelnen von uns nicht ferne; denn in ihm leben, weben und sind wir."** (Apostelgeschichte 17:27 - 28). Es sagt aber auch **"Der Herr ist gütig gegen alle, und seine Barmherzigkeit waltet über all seinen Werken."** (Psalm 145:9).

Die Abkehr vom Bösen wurde in Ninive des Altertums erreicht, weil sie die Botschaft Gottes annahm, obwohl sie ihn nicht kannten.

Sie demütigten sich alle und sie taten Buße: jung und alt, und Gott ließ von der schweren Strafe ab, die Er wegen ihrer Missetaten beschlossen hatte.

Lasst uns unsere Herzen vereinigen, zu Gott zurückkehren und ihm alles anvertrauen, denn **"meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!"** (Psalm 121:2) und lasst uns aufhören, auf die Hilfe der Menschen zu vertrauen, denn **"Menschenhilfe ist ja nichtig!"** (Psalm 60:13).

## Impressum

**Zeitung der Freien Apostolischen Pfingstgemeinde**

**Druck:**  
Printed in EU

**Hrsg.:**

Freie Apostolische Pfingstgemeinde Bietigheim - Bissingen, Gustav-Rau-Str. 20, D-74321 Bietigheim - Bissingen

Die Mehrzahl der Beiträge wurde aus der griechischen und englischen Ausgabe dieser Zeitung übersetzt.

Die jeweiligen Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Das Werk einschließlich aller seiner Texte ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar.

**Redaktion:**

Hans-Paul Mink (V.i.S.d.P.)  
Frankfurter Str. 90, D-63110 Rodgau, Tel: +49-6106-771909

## Erklärungen

**Entrückung der Gemeinde**

Im Neuen Testament lesen wir im 1. Thessalonischerbrief von der Entrückung der Gemeinde. Jesus Christus wird seine Gemeinde in den Himmel entrücken. Die Entschlafenen in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden die auferstandenen und die lebenden Gläubigen einen neuen Leib erhalten, mit dem sie Zutritt in das Reich Gottes haben.

**Evangelium**

Dies bezeichnet die Heilsbotschaft Christi zur Errettung der Menschen durch sein vollkommenes Erlösungswerk am Kreuz von Golgotha, gegeben durch Gott, indem er seinen Sohn auf die Erde sandte.

Es ist eine Kraft zu Errettung für jeden der glaubt (Römer 1:16).

*Predigten in Griechisch, Englisch, Italienisch, Rumänisch, Russisch, Polnisch, Französisch und Albanisch können unter <http://www.wordofgod.gr> gehört werden.*

## Anschriften von Gemeinden außerhalb Griechenlands

**ALBANIEN**

**Sarande** Lagia 2  
Do. 16:00 - 17:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00355-8523637  
Tel.: 00355-682536975

**Politsan** (Skrapar) Lagia  
Pronovic  
Mi. 14:00 - 15:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00355-682287163

**Tirana** (Laprac) Gerg  
Legisi  
So. 10:30 - 12:30  
Tel 00355-68220 5537

**Elbasan** Gurabardi, Social  
Party Building (2. OG)  
Mi. & Fr. 17:00 - 19:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00355-692163751  
Tel.: 00355-5453562  
Tel.: 00355-692121171

**BELGIEN**

**Brüssel:**  
Rue Des Palais 343,  
1000 LAEKEN  
Mi. / Fr. 20:00 - 21:00  
So. 12:00-1:00  
Tel.: 0032-2-5207510

**Charleroi**

55 Rue Du Gouffre  
6200 CHATELINEAU  
Mi. 19:00 - 20:00  
So. 11:30 - 12:30  
Tel.: 0032-071-392895

**Genk**

Risstraat 18  
3600 Genk  
Tel.: 0032 494 140 760

**BULGARIEN**

**Sadovec** 3 Roza Str.  
PLEVEN  
Sa.: 19:00 - 20:00  
So.: 16:00 - 18:00  
Tel.: 00359-6521-2513

**Yambol** Zachari Stoianov  
2 Square  
Mi. & Fr. 18:00 - 20:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 04632 030 V. Stoianov  
Tel.: 4635456 R. Raikov

**Malak Manastir** Ivan  
Tenev 7  
Tel.: 00359-4727425 Y. Iliev

**DEUTSCHLAND**

**Bietigheim-Bissingen**  
Gustav-Rau-Str. 20  
74321 Bietigheim - Bissingen  
Mo. & Mi. & Fr. & Sa.  
jeweils 19:00 - 21:00  
So. 10:00-12:30  
Tel.: 07142-221156

**Griesheim**

Waldstr. 8  
64347 Griesheim  
So.: wechselnde Zeiten!  
Tel.: 06155-65227  
Tel.: 06106-71374

**Düsseldorf**

Uerdinger Strasse 67  
40474 Düsseldorf  
Di. 18:00 - 19:00  
Sa. 18:00 - 21:00  
So. 11:00 - 13:30  
Tel.: 04441-851912

**Leonberg**

Eltinger Str. 61  
71229 Leonberg  
Di. & Do. 20:00 - 21:00  
So. 11:00 - 12:30  
Tel: 07152-9267692

**München**

Emil-Geis-Str. 39  
81379 München  
So. 15:00 - 17:00  
Tel: 089-85676250

**Nürnberg**

Hillerstrasse 25  
90429 Nürnberg  
Di. & Do. 19:00 - 21:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 0911-3224619

**ENGLAND**

**London**  
Bowes & Palmerston Rd.,  
Palmer's Green, North  
London N22 4RA  
So. 13:30 - 15:00  
Mi. 19:30 - 21:00  
Tel.: 0044 (0) 7790138484

**Nottingham, Thorneywood,**

Do. Gebet 19.00 - 21:00  
So. Gebet, Predigt, Abendmahl  
19:00 - 21:00  
Tel. 0044 (0) 7726266859,  
Tel.: 0044 (0) 7790138484

**SCHWEIZ**

**Thalheim**  
Im Obmann 4  
7478 Thalheim  
Mi. & Fr. 19:00 - 21:00  
So. 11:00 - 13:00  
Tel: 0041 5222 49844

**SLOWAKEI**

**Giraltovce:** Bratstvo ucenikov  
Jezisa Krista, Kpt. Nalepku 121  
08701 Giraltovce  
Mo., Mi.,Fr. 20:00-21:00  
So. 10:00-12:00, [www.bozieslovo.sk](http://www.bozieslovo.sk)  
Tel.: 004219 14251742

**USA**

**New York**  
20-47 Steinway Street,  
Astoria, Queens 11105 New York  
Di. & Fr. 20:00 - 21:00  
Sa. 19:00 - 20:00  
So. 11:00 - 12:30  
Tel.: 001-718-728-6208

**Ohio**

1734 North Rd. NE.  
Warren, Ohio 44483  
Di. & Fr. 20:00 - 21:00  
So. 11:00 - 12:30  
Tel.: 001-330-372 3524  
Tel.: 001-330-3724967

**ZYPERN**

**Larnaka**  
George Viziinou 17A  
(neben Hafeneingang)  
Mi. 19:00 - 21:00  
So. 10:30 - 12:30  
Tel.: 00357-24665418

**Lemesos**

Ptoleme-on 55, Raum 1  
Do. 19:00 - 21:00  
So. 9:30 - 11:30  
Tel.: 00357-25348889

**Nicosia**

Zinas Kanther 16  
Karantoki Geb. 1. OG, Nr 2  
Di. & Do. & Fr. 20:00 - 21:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00357-22678215